

Konzert

Stadtorchester auf hohem Niveau

Gegen 300 Zuhörer lockte das Konzert des Stadtorchesters Luzern am vergangenen Sonntag in die Lukaskirche. Unter der Leitung von Dan Covaci-Babst präsentierte das Orchester sinfonische Musik auf hohem Niveau.

Erst fröhlich, dann gespenstisch

Den Auftakt machten drei Stücke aus der Bühnenmusik zu «Sigurd Jorsalfar» von Edvard Grieg. Im Wechselspiel mit Oboe und Flöte stellte das Orchester im Präludium «In der Königshalle» das liebliche Hauptthema vor. Abrupt schlug die fröhliche Atmosphäre in der Lukaskirche dann bei «Borghilds Traum» in eine gespenstisch-bedrohliche Stimmung um.

Der «Huldigungsmarsch» schliesslich machte dem bösen Traum des schönen Mädchens ein Ende und liess insbesondere bei der Reprise des Themas den ausgewogenen Klangkörper des Stadtorchesters nochmals aufblühen.

Virtuoser Solotrompeter

Dann rückte Markus Würsch als Solotrompeter ins Zentrum des Geschehens. Brillant und virtuos inszenierte er das «Konzert für Trompete» von Alfred Francis Hill. Das sakrale Werk glückte damit zu einer glanzvollen schweizerischen Erstaufführung.

An Musikalität fehlte es auch bei der 8. Symphonie h-Moll von Niels Wilhelm Gade in keiner Weise. Bedacht setzten die Streicher Akzente und verliehen so zusammen mit den Bläsern dem fulminanten Werk die nötige Dramatik und Vitalität. Besonders das gemächliche Andantino erinnerte dabei etwas an Schuberts «Unvollendete».

ADRIAN WANNER